Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 41 | Halver, Donnerstag, 18. Februar 1954 | 1954

Auch Jubiläumssitzung ohne Erfolg

Berlin bereits in Aufbruchstimmung

Molotow kam noch einmal mit neuen Vorschlägen - Auf der Jagd nach einer „kleinen Lösung"

gk. Berlin, 17. Februar

In zwei Sitzungen, einer Geheimsitzung und einer Vollsitzung, übrigens der 25. seit Konferenzbeginn, die aber mehr den Charakter einer Geheimsitzung hatte, wurden am Mittwoch von den vier Außenministern noch einmal die beiden ersten Punkte der Konferenztagesordnung diskutiert: Vormittags wieder die Fernost-Fragen ohne irgendeinen Erfolg, nachmittags die Deutschlandfrage, zu der der sowjetische Außenminister Molotow drei neue Vorschläge einbrachte. Die Oesterreichfrage soll in der letzten Sitzung am Donnerstag noch einmal diskutiert werden, ebenso auch die Deutschlandfrage mit den neuen Vorschlägen Molotows.

Als „neue Vorschläge" brachte Molotow: Man solle ein Abkommen über die Polizei in Ost- und Westdeutschland hinsichtlich der effektiven Stärke und der Ausrüstung treffen und eine gesamtdeutsche Kommission bilden, die mit der Koordinierung aller Wirtschafts-, Verkehrs- und Handelsfragen beauftragt werden solle. Außerdem sei ein gesamtdeutscher Ausschuß für die Förderung der kulturellen, wissenschaftlichen und sportlichen Beziehungen beider deutschen Staaten wünschenswert. Weiter brachte Molotow wieder die Forderung nach Abzug der Besatzungstruppen vor.

In der Diskussion über diese neuen Vorschläge erklärte der britische Außenminister Eden, es gäbe einen ganz kurzen Weg, um die wirtschaftliche und soziale Einheit zu erzielen, nämlich freie Wahlen. Wenn diese zur Zeit nicht erreichbar wären, würde die britische Delegation unter Berücksichtigung des sowjetischen Vorschlags die Frage einer Erleichterung der Beziehungen zwischen den Deutschen in West- und Ostdeutschland prüfen. Man werde am Donnerstag in der letzten Vollsitzung darauf zurückkommen.

Die Frage des amerikanischen Außenministers Dulles, ob der von Molotow vorgeschlagene kollektive Sicherheitsplan in Europa nach sowjetischer Ansicht mit dem NATO-Pakt vereinbar sei oder nicht, ließ Molotow unbeantwortet. Er erklärte lediglich, diese Frage müsse noch geprüft werden. Eden und Bidault hätten zwar betont, die NATO habe Verteidigungscharakter, die Sowjetunion jedoch schätze den Sinn dieses Paktes anders ein. Vielleicht aber ließe sich der Pakt noch korrigieren.

Die Vorschläge Molotows in der Deutschlandfrage wurden erst am Ende der Sitzung eingebracht, so daß sie nicht mehr geprüft werden konnten. In westlichen Kreisen erblickt man in ihnen den Versuch Molotows, den westlichen Sachverständigen zuvorzukommen, die schon seit Tagen mit der Ausarbeitung einer sogenannten „kleinen Lösung" der Deutschlandfrage beschäftigt sind.

Nach Informationen aus Konferenzkreisen soll Molotow am Ende der Geheimsitzung am Vormittag einen neuen Vorschlag unterbreitet haben, über den jedoch nichts Näheres bekannt ist. Es ist möglich, daß dieser Vorschlag Indochina betrifft, da Außenminister Bidault sich sofort nach der Sitzung telefonisch mit Paris in Verbindung gesetzt hat.

Am Mittwochabend gab Molotow in der sowjetischen Botschaft einen Gala-Empfang für die Verhandlungsdelegation. Viele Ostberliner hatten sich trotz der Kälte Unter den Linden eingefunden, um der Anfahrt der Gäste bei knirschendem Schnee beizuwohnen.

In den Quartieren der westlichen Außenminister, im Pressezentrum und in den internationalen Hotels herscht bereits Aufbruchstimmung. Zahlreiche Journalisten haben Berlin bereits verlassen.

Donnerstag abend Dulles-Adenauer

dmt. Berlin, 17. Februar

Von deutscher Seite wird mitgeteilt, daß der amerikanische Außenminister Dulles endgültig am Donnerstagabend abreisen wird, um gegen 22 Uhr mit Bundeskanzler Dr. Adenauer auf dem Bonner Flugplatz Wahn zusammenzutreffen.

Tschechischer Salonwagen explodiert

dmt. Wien, 17. Februar

Ein tschechoslowakischer Salonwagen ist nach einer Meldung der Wiener Abendzeitung „Weltpresse" in der Nähe des österreichischen Grenzbahnhofes Hohenau auf tschechoslowakischem Gebiet durch eine Explosion vollkommen zerstört worden.

In dem Wagen sollen sich hohe Persönlichkeiten des tschechoslowakischen kommunistischen Regimes befunden haben. Die tschechoslowakische Polizei soll zu Hilfe eilende Oesterreicher von Rettungsmaßnahmen zurückgehalten haben.

In letzter Minute

Auf seiner Pressekonferenz am Mittwoch wandte sich Präsident Eisenhower gegen die Behauptung, die amerikanische Indochina-Hilfe für Frankreich — Entsendung von Technikern und Material — sei eine Unterstützung des „Kolonialismus". Eisenhower betonte, daß es in Indochina um den Unabhängigkeitskampf des vietnamesischen Volkes gehe.

Die britischen Truppen in Kenia hatten am Mittwoch eines der schwersten Gefechte, die sie bisher gegen Mau-Mau-Terroristen austragen mußten. Im Verlauf des Kampfes wurden 32 Rebellen getötet.

Mit einer Stimme Mehrheit sprach sich der USA-Senat am Mittwoch dafür aus, daß alle von den USA unterzeichneten Verträge von einem Gerichtshof auf ihre Verfassungsmäßigkeit überprüft werden müssen.

Die luxemburgische Regierung hat dem vortragenden Legationsrat Dr. Karl Wilde das Aggrement als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister der Bundesrepublik in Luxemburg erteilt.

23 Dörfer mit rund 80 000 Bewohnern sind infolge starker Regenfälle, die seit 70 Stunden ununterbrochen über Kalabrien niedergehen, von Ueberschwemmung bedroht. In der Gegend von Reggio und Catanzaro stürzten mehrere Häuser ein.

Im Schneesturm fuhr am Mittwoch westlich von Montreal ein Schnellzug auf einen anderen Zug auf. Ein Fahrgast wurde getötet, 73 Insassen erlitten leichte Verletzungen.

Bei einer Protestdemonstration gegen die Trinkwassersteuer kamen am Mittwoch in Caltanisetta auf Sizilien vier Menschen ums Leben. Sechs andere wurden verletzt. Die Demonstranten versuchten das Rathaus zu stürmen. Als die alarmierte Polizei Tränengasbomben warf, brach eine Panik unter den Demonstranten aus, sie stürzten in wilder Flucht zu den Ausgängen des Rathaushofes. Zwei Männer und zwei Frauen fielen zu Boden und wurden von den Nachfolgenden zertrampelt.

Ein 13jähriges Mädchen, das der FDJ angehört, denunzierte in Magdeburg seine Mutter als „Agentin der Imperialisten", die sie zwinge, ständig den RIAS zu hören. Außerdem halte sie ihre Mutter von FDJ-Versammlungen ab. Die Mutter, eine Kriegerwitwe, wurde verhaftet.

Saudiarabische Luftblockade gegen Israel

Weitere Maßnahmen der Arabischen Liga? — Israel weist Protest zurück

dmt. Bonn, 17. Februar

Die Haltung der arabischen Staaten gegenüber Israel versteift sich. Saudi-Arabien hat am Mittwoch sämtlichen Flugzeugen, die von israelischen Flugplätzen kommen und saudi-arabisches Gebiet überfliegen, angedroht, sie mit Gewalt zum Landen zu zwingen. Diese Anordnung erfolgte einen Tag später, nachdem der syrische Sonderbevollmächtigte Gamal Farra in Berlin gegen die Wiedergutmachungsleistungen der Bundesrepublik an Israel protestiert hatte. Diesen Protest hat der Bevollmächtigte Israels in Berlin Dr. Yachil, am Mittwoch zurückgewiesen.

In der saudi-arabischen Androhung heißt es, daß sämtliche Flugzeuge, die auf israelischen Flugplätzen gestartet seien, über Saudi-Arabien abgeschossen werden würden, wenn sie die Landung verweigern sollten. Sämtliche Flugzeuge würden nach ihrer Landung beschlagnahmt. Aus arabischen Kreisen verlautet, daß diese Luftblockade nicht die einzige Maßnahme sei, die die Arabische Liga gegen Israel plane.

Betont wurde am Mittwoch in arabischen Kreisen in Kairo, daß kein Boykott deutscher Waren geplant sei, sondern daß man die Freundschaft mit Deutschland aufrecht erhalten wolle, obwohl man nicht einsehe, weshalb die Bundesrepublik dem jüdischen Staatsgebilde eine Wiedergutmachung gebe. Eine Wiedergutmachung für den einzelnen israelischen Bürger sei, wenn die Deutschen es wollten, sicher moralisch berechtigt.

Der israelische Bevollmächtigte zur Berliner Viererkonferenz, Dr. Yachil, weist darauf hin, daß die Wiedergutmachungsleistungen nicht die am Vortage vom syrischen Bevollmächtigten genannte Summe von 13 Milliarden Mark, sondern nur 6 Milliarden Mark erreichen.



Journalisten sahen Potsdam

Aus Anlaß der Berliner Außenministerkonferenz veranstaltet das Ostberliner Pressezentrum für etwa 20 Journalisten aus 17 Ländern einen siebenstündigen Autobusausflug zu den Sehenswürdigkeiten der ehemaligen preußischen Residenzstadt Potsdam. Unser Bild zeigt die Journalisten vor dem Schloß Sanssouci, das mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen wiederhergestellt wurde. (Foto: dpa)

Eisenhower fordert Aenderung der Atom-Gesetze

Enge Zusammenarbeit mit befreundeten Nationen - Billigere Energiequelle als Kohle

dmt. Washington, 17. Februar

Präsident Eisenhower forderte am Mittwoch in einer Botschaft den amerikanischen Kongreß auf, das Atomgesetz von 1946 zu ändern und eine Lieferung von Rohmaterialien und Informationen zur Gewinnung von Atomenergie an befreundete und verbündete Nationen sowie eine enge Zusammenarbeit der Regierung mit der Privatindustrie zur weiteren Atomentwicklung zu genehmigen. 1946 hätten die USA gedacht, ihr Monopol in Atomfragen lange Zeit behalten zu können, doch habe dieses Monopol bereits 1949 nicht mehr bestanden. 1954 sei die Entwicklung völlig überholt. Wie in diplomatischen Kreisen dazu verlautet, dürfte sich ein Austausch von Atominformationen auch auf die deutsche Bundesrepublik erstrecken, wenn der EVG-Vertrag ratifiziert wird. München setzt sich schon seit längerer Zeit dafür ein, daß ein geplanter Atommeiler im Raum um München errichtet wird.

Das Gesetz von 1946 beschränkte den Atominformationsaustausch zwischen den USA und anderen Regierungen und untersagte der amerikanischen Privatindustrie den Besitz spaltbarer Rohstoffe und die Arbeit auf dem Gebiet der Atomenergiegewinnung.

„Auf militärischem Gebiet wird unsere atomare Stärke wachsen", sagte Eisenhower, wenn wir den Nationen, die mit uns zu gemeinsamer Verteidigung verbündet sind, gewisse begrenzte Informationen über die Anwendung von Atomwaffen zukommen lassen. Auf dem Gebiet der Friedenswirtschaft kann die Atomenergie-Gewinnung schneller entwickelt und in größerem Umfang nutzbar gemacht werden, wenn befreundete Nationen mit uns zusammenarbeiten und die amerikanische Industrie in größerem Ausmaß beteiligt wird."

Eisenhowers Botschaft bezieht sich nicht auf seinen Vorschlag eines internationalen Atompools, über den Dulles mit Molotow in Berlin gesprochen hat. Dieser Atompool soll die Weltlage entspannen und eine Auswertung der Atomenergie zu friedlichen Zwecken auch in der Sowjetunion erreichen.

Uran sei eine billigere Energiequelle als Kohle, erklärte der Rektor der Technischen Hochschule der Columbia-Universität, Dr. Dunning. Ein Kilo reines Uran 235 speichere die gleiche Energiemenge wie 3000 Tonnen Kohle. Bei Zugrundelegung eines Preises von 18 000 Dollar für ein Kilo reines Uran 235 errechne sich ein Vergleichswert von 6 Dollar pro Tonne Kohle. Durch die neuen „Atombrutbrenner" werde der Uranpreis aber noch tiefer herabsinken. Das sei für die künftige technische Entwicklung von entscheidender Bedeutung, da die Kohle- und Erdöllager der Welt allmählich abgebaut würden und die potentielle Energie des auf der Welt vorhandenen Urans heute bereits 25mal größer sei als die sämtlicher Erdöl-, Erdgas- und Kohlelager zusammengenommen.

Fürstliche Kaufleute

Wenn hanseatische Kaufleute wegen ihrer großzügigen und weitsichtigen Haltung mit dem Beinamen „königlich" bedacht worden sind, so wurden Könige und Fürsten sehr selten mit dem Beinamen „kaufmännisch" geehrt. Im Gegenteil, der einzige, dem das unseres Wissens geschehen ist, Leopold II. von Belgien, der Urgroßonkel des jungen Baudoin, wurde ziemlich hämisch so genannt. Dieser sehr kluge Monarch, der Gründer des Kongostaates, war ein moderner Typ, der durchaus wußte, wie man materiell zu rechnen hatte, um zu Geld zu kommen.

Da er menschlich unerfreulich war und Frau und Töchter schäbig behandelte, während er seine Freundin, die erst vor einigen Jahren verstorbene, einst bedeutende Tänzerin Cléo de Mérode, entschieden chevaleresker ansah, mußte er sich auch noch „Cléopold" nennen lassen. Immerhin, zu seiner Zeit stand der von wenig Skrupeln geplagte Herrscher als moderner Rechner ziemlich allein.

Das ist rund 40 Jahre her. Seitdem sind allerhand Dinge geschehen und die wenigsten Fürsten können von einer Apanage, einem Fideikommiß oder sogenannten Revenuen leben. Ebenso ist von Mitgift alten Stils nur noch selten die Rede.

Prinzen werden heute gern Autovertreter, Parfümkaufleute oder sonst etwas Modernes, seit Landwirtschaft nicht mehr so tragfähig ist, weil es nur noch wenig große Güter gibt, die eines Verwalters mit Beziehungen und dem Sinn für große Verhältnisse bedürfen. Die Hohenzollern haben sich recht tüchtig in die moderne Welt gefunden. Habsburger sind Bankbeamte und Wettiner Monteure geworden. Wittelsbacher haben sich der Pferdezucht zugewandt oder der Medizin oder auch dem Journalismus. Die Engländer aber haben den Wert einer Fürstlichkeit für die Wirtschaft als erste entdeckt.

Sie haben nämlich ziemlich bewußt ihren damaligen Prinzen von Wales, den kurzfristigen König Eduard bis zu seiner Eheschließung mit der Mrs. Simpson, durch die Welt geschickt, um für den britischen Handel zu werben. In unseren Tagen wetteifern die Holländer diesem damals erfolgreich gewesenen Beispiel nach und lassen Prinzgemahl Bernhard Werbereisen machen. Durchaus zufriedenstellend. Schließlich war er nicht umsonst einmal in einem deutschen Autosalon in Paris als junger Mann tätig.

Und nun möchten die Belgier, daß in Mexiko — und später in Südamerika — König Leopold, der beim Rücktritt den Titel Majestät und königliche Vorrechte behalten hat, in Bernhards Fußtapfen tritt. Er ist dazu bereit, sofern alle Parteien zustimmen, auch die, die ihn absetzten, die Sozialisten. Er will nicht wieder beschimpft werden.

Nun knobeln die. Die Reise wäre nützlich, wohl auch erfolgreich — nur die Prinzipien, da ist man unkaufmännisch. -thk-

Das herzhafte Lachen

Es wirkt oft sehr gekünstelt und betont lächerlich, das große Lachen, das jetzt überall aufklingt und dem Karneval erst die richtige Würze gibt. Wer aber kann noch wirklich herzhaft lachen? Wenn man sich darüber Gedanken macht, so ertappt man sich sogar selbst dabei, daß man sich sagen muß, auch du kannst nicht mehr so richtig von innen heraus lachen, auch du paßt dich den anderen an und lachst eben mit, auch du läßt dich einfangen und betören und lachst auch über einen recht armseligen Unsinn, nur weil alle die anderen auch lachen. Aber das ist keine richtige Einstellung zur Freude. Wenn einem etwas nicht gefällt, so braucht man nicht mitlachen, weil es „besser aussieht", wie oft gesagt wird. Schlechte Witze sind nicht zum Belachen da, höchstens gebührt ihnen ein Mißachten und eine Geste, die den Erzähler der Lächerlichkeit preisgibt. Eine Tat, die ein Nachbar um alles in der Welt als etwas ganz besonders Reizendes anpreist, braucht kein Lachen auszulösen, wenn sie nicht gefällt. Keiner soll glauben, die anderen würden ihm vorwerfen, er sei prüde und könne nicht mehr lachen. Bald werden alle merken, daß man eben nicht über alle Blödeleien sein Lachen verschenken will, daß man einen Standpunkt hat und daß man ein Lachen und einen Humor besitzt, die nicht oberflächlich sind, sondern die von innen kommen und wirklich echt sind. **Herold**

Halver

Jetzt auch ein Reformhaus

In Deutschland, und zwar in Wuppertal-Elberfeld, wurde im Jahre 1893 das erste Reformhaus überhaupt eröffnet. Es fand in der ganzen Welt Nachahmung. In den Vereinigten Staaten z. B. steigerte sich der Umsatz der Reformwaren von 20 Milliarden im Jahre 1952 auf 60 Milliarden Dollar im Jahre 1953, also um 200 Prozent. Nun wird, wie aus einer heutigen Anzeige hervorgeht, auch in Halver das erste Geschäft dieser Art eröffnet. Eine derartige Gründung ist von der Genehmigung der „Neuform" abhängig. Als Voraussetzung hierfür gilt die Ausbildung in einem Reformgeschäft und anschließender Besuch eines einmonatigen Kursus in der Reformfachschule, der in den ersten Jahren alljährlich zu wiederholen ist.

Richtlinien für sozialen Wohnungsbau

Die Richtlinien für die Verwertung der Bundesmittel für den sozialen Wohnungsbau 1954 sind in Kraft. Die verfügbaren Beträge sollen laut Bundeswohnungsbauministerium in erster Linie dem Wiederaufbau zerstörter Wohnungen und der Errichtung von Ersatzbauten für Vertriebene dienen, deren Grundbesitz in den Ostgebieten verloren ging. Großes Gewicht wird auf die Förderung des Eigentums (Eigenheime, Kaufeigenheime usw.) gelegt. Für entsprechende Maßnahmen soll mindestens die Hälfte der nach Berücksichtigung des Wiederaufbaus verbleibenden Finanzierungsmittel verwendet werden.

Oberbrügge/Ehringhausen

Betriebsunfall

In einem hiesigen Betriebe kam ein junger Mann mit der rechten Hand unter das Werkzeug einer Exzenterpresse. Hierbei wurde ihm fast der ganze Zeigefinger abgequetscht. Der Bedauernswerte mußte sofort dem Lüdenscheider Krankenhaus zugeführt werden.

Aus dem Obst- und Gartenbauverein

Der Obst- und Gartenbauverein Oberbrügge-Ehringhausen führt am kommenden Sonnabend im Vereinsheim Hüttebräuker seine Jahreshauptversammlung durch.

Hohes Alter

Seinen 74. Geburtstag kann morgen P. Braun begehen. Am gleichen Tage kann in der Vömmelbach Otto Budde seinen 76. Geburtstag feiern. Beiden Geburtstagskindern entbieten wir herzliche Glückwünsche!

Schalksmühle

Lampen brennen nicht

Bereits seit einigen Wochen brennt in der Viktoriastraße vor dem Hause Koch die dort aufgestellte Straßenlampe nicht. Es wäre besonders bei der Glätte der letzten Tage angebracht gewesen, wenn hier die nötige Reparatur durchgeführt worden wäre. Das Versäumte sollte schnellstens nachgeholt werden.

Vier Mannschaften nehmen teil

Der Leichtathletikverband Altena/Lüdenscheid führt bekanntlich am kommenden Sonntag in Lüdenscheid sein diesjähriges Hallensportfest durch. Vom Schalksmühler Turnverein nehmen 4 Mannschaften an diesem Sportfest teil.

Unsere Geburtstagswünsche

Ihren 72. Geburtstag kann heute Frau Elisabeth Rother, Bergstr. 17, begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

Brügge

Zum Pfarrfest in Brügge

Der 21. Februar 1954 ist als endgültiger Termin für das Pfarrfest der kath. Gemeinde in Brügge festgelegt worden. In der Turnhalle wird das Theaterstück „Robinson soll nicht sterben" am Sonntagnachmittag um 17.30 Uhr aufgeführt. Am Tag vorher, also Samstag, 17.30 Uhr, ist Kindervorstellung des gleichen Stückes. Am Sonntag, dem 21. Februar, 20.15 Uhr, beginnt der Gesellschaftsabend für alle Pfarrangehörigen in den Räumen des Hotels Paßmann. -te

Gustav Schriever Ehrenvorsitzender

Kreisturnier findet wieder in Halver statt

Neuer Kreisverbandsvorsitzender Paul Lausberg, Halver - Nur für ländliche Reiter oder in erweitertem Rahmen? Ueber Turniergestaltung noch eine weitere Beratung

Am gestrigen Abend fand im Hotel zur Post die Kreisverbands-Versammlung der ländlichen Zucht-, Reit- und Fahrvereine des Kreises Altena statt. Der Einladung waren die Reiter aus den Vereinen Halver, Kierspe-Rönsahl, Meinerzhagen, Lüdenscheid und Altena zahlreich gefolgt, standen doch wichtige Punkte zur Entscheidung auf der Tagesordnung. Vor allem handelte es sich um die Neuwahl eines Kreisvorsitzenden, da der bisherige Kreisvorsitzende, Gustav Schriever, Halver, nunmehr dringend um Entlastung von diesem Amt, das er über ein Vierteljahrhundert betreute, gebeten hatte. Außerdem war über das diesjährige Kreisturnier, den Austragungsort und die Gestaltung des reiterlichen Programms, zu beraten.

Nachdem Vors. Gustav Schriever die Versammlung mit begrüßenden Worten eröffnet hatte, erstattete Geschäftsführer Weyland den umfangreichen Jahresbericht. Zahlreiche Veranstaltungen wurden von den Reitern des Kreisgebietes beschickt und beachtliche Preise konnten errungen werden. So wurden in dem Bericht u. a. die Uebergabe der Standarte mit reiterlichen Vorführungen in Altena, das Meinerzhagener Maireiten und das Attendorner Turnier erwähnt. Höhepunkt des Reiterjahres war zweifellos wieder das Kreisturnier, das am 25. und 26. Juli in Halver abgehalten wurde und über den rein ländlichen Rahmen hinaus in

Programmgestaltung, Nennungen, Besucherstrom,

Zahlen aufzuweisen hatte, die nach dem Urteil des Provinzialverbandes Seltenheitswert besitzen.

Unter den weiteren reitersportlichen Ereignissen sind die Veranstaltungen in Lindlar und Gummersbach, die Jagden in Meinerzhagen, Kierspe und Lüdenscheid, sowie der ‚Tag des Pferdes' in Kierspe zu nennen.

Nach der Kassenprüfung und dem damit zusammenhängenden Bericht stattete Vors. Schriever Dank und Anerkennung dem Geschäftsführer Weyland für seine vorbildliche Arbeit ab.

Zur vorgesehenen Neuwahl erklärte Vors. Schriever, daß er sich im Vorjahre nochmals für ein weiteres Jahr bereit erklärt hatte, daß er jetzt aber sein Amt doch dringend auf andere Schultern legen möchte. Den Wahlakt leitete sein Stellvertreter, Dr. Schütz, Meinerzhagen, der dabei daran erinnerte, daß der bisherige Vorsitzende die Leitung des Kreisverbandes über 28 Jahre inne gehabt habe und daß es allen eine Herzenspflicht sei, ihm dafür Dank zu sagen. Die nach einer Satzungsänderung

geheim vorgenommene Neuwahl

ergab mit 13 von 15 Stimmen die Wahl von Ortslandwirt Paul Lausberg, Halver, zum neuen Kreisverbands-Vorsitzenden, so daß damit — wie Dr. Schütz sagte — die Gewähr gegeben ist, daß sich die Landwirtschaft nicht dem Reiterverein entfremdet.

Der Neugewählte versicherte, daß er seine ganze Kraft für sein neues Amt einsetzen würde und bat gleichzeitig um die Unterstützung aller, damit die Reiterbewegung im Kreise Altena auf der alten Höhe bleibe. Nach einer Würdigung der

Verdienste von Gustav Schriever

ernannte man diesen zum Ehrenvorsitzenden. Er wünschte allen Reitervereinen im Kreisgebiet ein Gedeihen und weiteren Aufstieg.

Unter Punkt „Veranstaltungen" wurde Halver zum erneuten Austragungsort für das diesjährige Kreisturnier bestimmt. Als Zeitpunkt ist der 17. und 18. Juli angemeldet worden. Ueber die Form und den Teilnehmerkreis des Turniers entspann sich eine rege Aussprache, in der vor allem zum Ausdruck kam, die Prüfungen sollten so gelegt werden, daß

unsere ländlichen Reiter

zur Geltung kommen. Auch die Frage eine kleineren ländlichen und eines größeren Turniers mit auswärtiger Beteiligung, sowie die Beschikkung des Turniers in Kierspe, wurden diskutiert. Die Entscheidung wurde schließlich einer Kommission, bestehend aus den Vorsitzenden der Ortsvereine mit den Reitlehrern, zugewiesen, die anschließend an die Versammlung beriet, jedoch noch nicht zu einer endgültigen Entscheidung gelangte. Diese soll vielmehr in einer weiteren Kommissionssitzung in der kommenden Woche erzielt werden. Dr. Weg-

Bedauerliche Interessenlosigkeit

Neue Werbesdrift für Halver geplant

Verkehrsverein wirbt für alle — Neue Versammlung angesetzt

Am gestrigen Abend fand in der Bundesbahn-Gaststätte die Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins Halver statt. Der Vorsitzende, Dr. Kauert, begrüßte die Erschienenen. Er mußte leider feststellen, daß die Interesselosigkeit unter den Mitgliedern weiter gestiegen ist. Aus dem vom Geschäftsführer Bergmann erstatteten Jahresbericht ergab sich, daß im vergangenen Jahre eine Unmenge an Kleinarbeit geleistet worden ist.

So wurden insgesamt 2324 Prospekte, zumeist auf Anforderung, versandt — gegenüber 1580 Stück im Jahre 1952. Während nur 112 Einzelpersonen unmittelbar diese Prospekte beim hiesigen Verkehrsamt angefordert hatten, entfielen 2181 auf Reisebüros, Verkehrsämter, Omnibusunternehmen und dergleichen. Dieses wurde als Beweis dafür gewertet, daß die Organisation des Fremdenverkehrs weiterhin Fortschritte gemacht hat.

Den größten Anteil an den versandten Werbeprospekten hatte das Industriegebiet mit 918 Stück. Dann folgen Norddeutschland mit Münsterland = 432, Rheinland 380, das Bergische Land mit 224, das Sauer- und Siegerland mit 216, Berlin mit 67, Süddeutschland mit 56 und Holland und Belgien mit je 15 Exemplaren. Außer dem Prospektversand wurden insgesamt 7350 Flugblätter an Halversche Firmen abgegeben, die diese ihrer auswärtigen Geschäftspost beigelegt haben. Im übrigen wurde im vergangenen Jahre sechsmal im „Mittag" und dreimal im „General-Anzeiger Wuppertal" durch eine Anzeige für Halver geworben.

Der vom Kassierer Breuer erstattete Kassenbericht zeitigte ein gutes Ergebnis. Unter Verwendung des Beitrages für 1954 und unter Beteiligung der Gemeinde Halver dürfte es möglich sein, in diesem Jahre eine neue Werbeschrift für Halver herauszugeben.

Die Punkte Vorstandswahl und Werbemaßnahmen 1954 wurden von der Tagesordnung abgesetzt. Es wurde vielmehr beschlossen, zu einer erneuten Versammlung auf Mittwoch, den 3. März, in den Gasthof zur Leye in Halver einzuladen. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß diese Versammlung besser besucht wird, vor allem von den Mitgliedern, die ein berechtigtes Interesse an dem Weiterbestehen des Verkehrsvereins haben.

24 Verkehrsunfälle in einer Woche

In der Zeit vom 9. bis 14. Februar ereigneten sich im Kreisgebiet insgesamt 24 Verkehrsunfälle, bei denen 12 Personen zum Teil schwer verletzt wurden. Verkehrstote waren nicht zu beklagen.

Kriegsgräberfürsorge im Kreis sehr aktiv

Aus der Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge — Dr. Grunicke, Meinerzhagen, 1. Vorsitzender; P. F. Kuhbier, Kierspe, Geschäftsführer

Im Hotel zur Post in Werdohl tagten die Vertreter der 13 Ortsgruppen des Kreisverbandes Altena im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Der Vertretertag wurde eröffnet und geleitet vom Vorsitzer Dr. Hans Grunicke in Meinerzhagen. Der Geschäftsführer des Kreisverbandes zeichnete in seinem Tätigkeitsbericht ein klares Bild über die Arbeit des Kreisverbandsvorstandes und seiner Ortsgruppen auf. Es ging daraus hervor, daß das Gesamtjahresergebnis des Kreisverbandes für 1953 die beachtliche Summe von 40 739,14 DM betrug. Eine imponierende Leistung der 13 Ortsgruppen.

Den Finanzbericht erstattete der Schatzmeister, Stadtinspektor Rahmer in Lüdenscheid. Zu Kassenprüfern wurden gewählt die Mitarbeiter Amtsbeigeordneter Knieper in Lüdenscheid und Sparkassendirektor Baukloh in Halver.

Vorschlagsgemäß wurden als 1. Vorsitzer Dr. Hans Grunicke, Meinerzhagen, als stellv. Vorsitzer Gemeindedirektor Dames, Nachrodt, als Schatzmeister Stadtinspektor Rahmer, Lüdenscheid, und als Geschäftsführer Peter Friedrich Kuhbier, Kierspe, wiedergewählt. Anstelle der ausgeschiedenen beiden Beisitzer wählte die Versammlung Oberstudienrat W. Bremkamp, Altena und Amtsbeigeordneter Knieper, Lüdenscheid, einstimmig. Im weiteren Verlauf der Tagung wurde die in der Zeit vom 12. bis 14. März d. J. zur Durchführung kommende Haus- und Straßensammlung eingehend erörtert.

Besondere Bedeutung widmete man der Besprechung über Werbefragen. Es wurde beschlossen, in sämtlichen Gemeinden des Kreisgebietes Veranstaltungen mit eigens für diese Zwecke seitens der Bundesgeschäftsstelle des Volksbundes in Kassel hergestellten Tonfilmen durchzuführen. Dem Geschäftsführer wurde aufgegeben, einen entsprechenden Plan zu erstellen.

Dann berichtete der Vorsitzer der Ortsgruppe Altena, Oberstudienrat Bremkamp, über die im vergangenen Jahre durchgeführte Fahrt zu deutschen Soldatenfriedhöfen in der Eifel. Auf allgemeinen Wunsch soll auch im Jahre 1954 eine Gräberfahrt und zwar diesmal an den Niederrhein durchgeführt werden. Im Anschluß an den Vertretertag wurde in den Lichtspielen des Hotels zur Post der Volksbundfilm „Kreuze in der Wüste" für die Teilnehmer des Vertretertages vorgeführt. □

Großes Wunschkonzert des Brügger MGV Philomele

. . . mit dem Lüdenscheider Männerquartett — Ein erlebnisreicher Abend

Brügge. Man muß es dem Brügger MGV Philomele bestätigen, daß er immer bemüht ist wertvollstes Liedgut ins Volk zu tragen. So hatte man auch jetzt wieder versucht, mit einem Wunschkonzert dieses Ziel zu erreichen. Die Turnhalle in Brügge vermochte kaum die vielen Besucher zu fassen, die alle gekommen waren, um das schlichte Volkslied zu erleben — sei es nun in der Wiedergabe alter oder neuer Kompositionen unserer Musikmeister. Hinzu aber kam noch, daß man einen Experten auf dem Gebiete des Männergesanges zur Mitwirkung gewonnen hatte, dessen Name bereits weit über die Grenzen der engeren Heimat bekannt geworden ist. Das war das Lüdenscheider Männerquartett, dessen hohe Kultur wir schon so oft im Rundfunk bewundern konnten.

Dann hob Chorleiter Hölscher den Taktstock, um den Reigen der Darbietungen mit zwei alten Volksliedern „Das Ringelein" von Nagel und „Ich hört ein Sichlein rauschen" von Heinrichs zu eröffnen. Schon bei diesen beiden Liedern konnte man die Feststellung treffen, daß Chorleiter Hölscher besonderen Wert auf die im weichen Stil geschriebenen Werke legt und in diese Ausarbeitung seine ganze Sorgfalt spielen läßt. Das kam auch in den Liedern „Ueber die Heide" von Heukens und „Ueber allen Wipfeln ist Ruh" von Reinartz zum Ausdruck.

Als dann, mit Spannung erwartet, Studienrat Kamp mit seinen Männern das Podium betrat, herrschte andächtige Stille im Saal. Es gab aber auch keine Enttäuschung, denn das Männerquartett hielt, was man von ihm erwartet hatte. Ob nun in der Innigkeit der lyrischen Sachen wie „Mein Dorf" von Nellius und „Nächtliches Ständchen" von Schubert oder in den machtvollen Akkorden der bekannten Weisen „Klaus von Hörde" von Nellius oder „Hans Beutler" von Lißmann — alles war eine gekonnte Wiedergabe, die reichen Beifall verdiente. Besonderen Anklang fanden auch die russischen Volksweisen, die mit Solopartien eindrucksvoll zum Vortrag kamen. Auch hier wieder die Feststellung des ausgeglichenen und gut geschulten Stimmaterials.

Bestechend aber war die Vereinigung beider Vereine zu einem gewaltigen Chorklang. Einmal unter Hölschers Leitung zwei Schubertlieder, die dem Chorleiter offenbar besonders am Herzen liegen. Zum anderen Richard Kamp mit den Liedern „Am adriatischen Meer" und „Juchhei dich muß ich haben". Da wird wohl vielen der Gedanke gekommen sein, warum ist ein solcher Chorkörper in Brügge nicht möglich.

Blieben noch die beiden Solisten. Auch sie gaben ihr Bestes und lockerten mit ihren Vorträgen das Programm gut auf. Der Brügger Gerd Prior gefiel besonders durch seinen weichen Tonansatz und seine klare Aussprache. Der Lüdenscheider Walter Jagemann (Baß) hatte sich die Wiedergabe von Löns' „Rose weiß, Rose rot" und „Auf der Heide blühn die letzten Rosen" von Stolz ausgewählt. km.

Ein Reform- und Diäthaus in Halver!

Vielen Anregungen und Wünschen nachkommend eröffne ich morgen **Freitag, den 19. Februar** im Hause Marktstraße 4 die erste Einkaufsquelle für eine gesunde Vollwertkost. Sie werden in allen Diätfragen fachgemäß beraten.

Reform- und Diäthaus Marianne Menke

Marktstraße 4 (Eingang von der Marktstraße als auch vom Kirchplatz.)

Alleinverkauf aller »neuform« Reformwaren!

Der Sport vom Tage

Ueber 15 km trumpfte Hakulinen auf

Sowjetläufer kamen nicht zur Geltung — Heinz Hauser bester Mitteleuropäer

Der finnische 50-km-Olympiasieger Veikko Hakulinen gewann am Mittwoch bei den Nordischen Ski-Weltmeisterschaften in Falun aus einem Feld von 121 Bewerbern den 15-km-Langlauf überlegen in 55:26 Min. vor seinen Landsleuten Arvo Viitanen (55:37) und Aukusti Kiuru (56:07). Hakulinen hatte am Sonntag über 30 km hinter dem starken Sowjetläufer Wladimir Kusin den zweiten Platz belegt, lief am Mittwoch in der 15-km-Spur (Höhenunterschied 526 m) gemeinsam mit der übrigen finnischen Elite aber so stark, daß die Sowjetunion mit Fedor Terentjew, der in 56:16 Min. Vierter wurde, nur einen Läufer unter die ersten Sechs brachte. Bester Kombinierter auf der Langlaufstrecke war mit dem Olympia-Vierten Paavo Korhonen (58:47) ebenfalls ein Finne, der mit dieser Zeit aber den überlegenen norwegischen Kombinationssprunglaufsieger Sverre Stenersen nicht mehr gefährden konnte. Hinter Stenersen belegten in der Kombinationswertung mit Gunder Gundersen, Kjetil Maardalen, Per Gjelten und dem Olympiasieger Simon Slaatvik vier weitere Norweger die nächsten Plätze. Bester Mitteleuropäer in der nordischen Kombination wurde der deutsche Meister Hauser, der auf den 17. Platz endete.

Der Start zum 15-km-Lauf vollzog sich bei 21 Grad Kälte und leicht bedecktem Himmel. Auf der sehr schweren Spur nahmen allein 90 Spezialläufer und 31 kombinierte den Kampf auf. Als bester Deutscher erwies sich überraschend der Sowjetzonenläufer Kuno Werner, der in 1:00,51 Std. den 50. Platz belegte. Von den westdeutschen Teilnehmern war der deutsche Meister Hermann Möchel in 1:02:26 Std. (61. Platz) der Schnellste. Pech hatten Albert Hitz, der bei einem Anstieg seinen Ski und viel Zeit verlor, und Rudi Kopp, der zusammen mit dem starken Norweger Gundersen in die Spur trat, der schon nach 100 m „Skisalat" machte, als sich ein Brett verkantete. Sofort sprang der mehrfache deutsche Ex-Meister Erich Recknagel hinzu, der die Sowjetzonenmannschaft nach Falun begleitete, schnallte seinen Ski ab und gab ihn Kopp, der dann mit einem west- und einem ostdeutschen Brett das Rennen fortsetzte. Hitz (1:04:09) und Kopp (1:08:08) kamen aber ebenso wenig in die Wertung wie Haug und Grieshaber. Heinz Hauser lief 1/04/19 Std.

Tenley führt vor Gundi

Vier von sechs Pflichtfiguren gelaufen

In der Damen-Konkurrenz der Osloer Eiskunstlauf-Weltmeisterschaften wurden am Mittwoch im Jordal Amfi-Stadion vier der sechs Pflichtfiguren gelaufen. Obgleich offizielle Platzziffern und Punktzahlen erst nach den beiden restlichen Figuren am Donnerstag bekanntgegeben werden, gibt es an einer knappen Führung der amerikanischen Titelverteidigerin Tenley Albright vor der deutschen Europameisterin Gundi Busch und der Kanadierin Barbara Gratton keinen Zweifel. Bei kaltem Wetter waren die Eisverhältnisse am Mittwoch ausgezeichnet. Leichter Schneefall behinderte die 20 Teilnehmerinnen kaum. Die Kür wird am Freitag gelaufen.

Jenkins blieb Weltmeister

Der Amerikaner Hayes Alan Jenkins verteidigte am Mittwochabend in Oslo vor nur 400 Besuchern seinen Weltmeistertitel im Eiskunstlauf erfolgreich. Er war in der Kür wesentlich besser als sein Landsmann James Grogan, der nach der Pflicht praktisch noch gleichauf gelegen hatte. Der 14jährige Franzose Albin Giletti kam auf den 3. Platz.

Die schnelle Meisterschaft

Der 19jährige Däne Kurt Stille kaufte sich vor 14 Tagen in Kopenhagen die ersten Renn-Schlittschuhe seines Lebens. Am vergangenen Donnerstag trat er einem Kopenhagener Schlittschuh-Klub bei, gab am Samstag seine Meldung für die dänischen Eisschnelllauf-Meisterschaften ab und sicherte sich am Sonntag den Titel. Von den vier Läufen über 500, 1500, 3000 und 5000 m gewann er die 1500 und die 3000 m. Auf den beiden anderen Strecken hielt er sich so gut, daß ihm der Gesamterfolg nicht zu nehmen war. Das nennt man eine schnelle Meisterschaft.

Louis spielt sich selbst

Der frühere Schwergewichts-Weltmeister Joe Louis wird Anfang März nach London reisen, um dort in einem Theater die Rolle eines Boxers zu spielen, die sehr viel Aehnlichkeit mit seiner eigenen Laufbahn hat. „The square Ring" — das Ringgeviert — bringt die Geschichte eines Fighters, der durch unglückliche Manipulationen nach dem Ende seiner aktiven Laufbahn plötzlich ohne finanzielle Mittel dasteht und in den Ring zurückkehren muß. Für diese Rolle scheint Joe Louis sehr gut geeignet. Er braucht dazu kaum schauspielerische Fähigkeiten.

Neuer italienischer Sportwagen

Nach Ferrari, Alfa Romeo, Lancia, Maserati und Bugatti ist eine neue italienische Wagen-Firma auf den Plan getreten. Allerdings ist die neue Marke, „Meccanica Feranda", weder für den Grand Prix, noch für den deutschen Sport vorerst von besonderem Interesse, da das vorläufige Programm lediglich den Bau eines Renn- und Serien-Sportwagens von 750 ccm vorsieht.

Preußen Münster schlug Holland B

Preußen Münster gewann am Mittwoch im Haag gegen die holländische B-Mannschaft vor 12 000 Besuchern 4:3 (2:2).

Sportsplitter

Der als „Oesterreicher" in Preston (England) durch die Seile gekletterte Essener Mittelgewichtler Leo Starosch unterlag dem Engländer Johnny Sullivan in einem Acht-Runden-Kampf nach Punkten.

Der Amerikaner Wes Santee stellte in Lansing (Michigan) mit 4:04,6 Min. einen neuen Meilen-Weltrekord in der Halle auf. Der alte Rekord wurde seit 1948 mit 4:05,3 Min. von dem Amerikaner Gil Dodds gehalten.

In der neuesten Box-Weltrangliste, die Nat Fleischer in „The Ring" veröffentlicht, wird Schwergewichts-Europameister Heinz Neuhaus nicht geführt. Als einziger Europäer wurde Empiremeister Cockell hinter Weltmeister Rocky Marciano, Nino Valdes, Ezzard Charles, Dan Bucceroni, Roland La Starza und Earl Walls berücksichtigt. Mit Gerhard Hecht (Sechster) und Willy Hoepner (Neunter) sind im Halbschwergewicht zwei Deutsche placiert.

Seinen Sprunglauf am 21. Februar, der DSV-offen ausgeschrieben war und eine internationale Besetzung erfahren sollte, hat der SC Willingen abgesagt. Deutsche Spitzenspringer hätten bei diesem Sprunglauf nicht starten können.

Als provisorische FIFA-Mitglieder wurden Kambodscha, Nationalchina und Malaya in den Fußball-Weltverband aufgenommen, dem nun 82 Verbände angeschlossen sind.

Rotchinas Fußball-Nationalelf unterlag auch beim zweiten Gastspiel einer ungarischen Auswahl in Peking den technisch überlegenen Magyaren mit 0:4 recht eindeutig.

Das olympische Feuer für die Melbourner Spiele 1956 soll mit dem Flugzeug von Athen nach Cairns an der Nordspitze Australiens gebracht werden. Von dort bringen 10 000 Läufer die Fackel über eine 4000 km lange Strecke nach Melbourne.

Für die internationalen Deutschen TT-Meisterschaften am 17. und 18. April (Ostern) in Berlin haben bereits Japan, England, Jugoslawien, Frankreich, Belgien, Oesterreich und die Schweiz gemeldet.

Warnruf eines Verbandes:

„So können wir nicht Schritt halten!"

DLV voller Sorge zur Frage des Anschlusses an die Weltspitze

Große Sorge um die Weiterentwicklung des deutschen Sports, vor allem in der Frage des Anschlusses an die Weltspitzenklasse, spricht aus einer Stellungnahme des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, der zu diesem hochaktuellen Thema aus seiner Warte betont: „Die Frage ‚Wie halten wir den Anschluß an den Weltstandard?' ist zu einem vieldiskutierten Problem des deutschen Sports geworden. Nach den Erfahrungen der verflossenen Jahre hat sich eindeutig gezeigt, daß auf dem bisher beschrittenen Wege der Talentförderung der deutsche Sport mit der stürmisch vorwärtsdrängenden Entwicklung auf der internationalen Ebene nicht Schritt halten kann.

Der DLV z. B. muß sich bei seiner Trainings- und Lehrarbeit ausnahmslos auf den Einsatz ehrenamtlicher Lehrkräfte beschränken. Um den Anschluß an den Weltstandard zu halten, bedarf es aber fraglos hauptamtlicher Sportlehrer und Trainer, die neben der Förderung der Talente vor allem auch in die Talentsuche mit eingeschaltet werden müssen. Sie könnten zugleich auch die wichtige Aufgabe der Ausbildung von Lehrkräften für die Vereinsgemeinschaften und Schulen erfüllen.

Eine rein wirtschaftliche Frage

Damit ist eine der Voraussetzungen für die Lösung des bestehenden Problems klar erkannt. Ihre Verwirklichung ist eine rein wirtschaftliche Frage, da zur Zeit noch ausreichende Fachkräfte zur Verfügung stehen, die zum größten Teil aus der gegebenen Notlage heraus in anderen Berufen ihre Existenzsicherung fanden.

Die zweite Voraussetzung ist die örtliche Betreuung, die Arbeit am Mann. Zahlreiche bekannte Spitzenkönner stehen morgens um 6 Uhr auf, gehen von 7 bis 17 Uhr ihrer Arbeit nach, trainieren dann täglich von 18 bis 20 Uhr, um nach einem Bad und dem Abendessen gegen 22 Uhr schlafen zu gehen.

Diese Situation beleuchtet eindringlich, daß nicht nur die Frage der Ernährung, die beim täglichen Training von allergrößter Bedeutung ist, sondern auch die so auftretende starke Belastung auf die Dauer nicht zu einer Leistungssteigerung, sondern zu einem Leistungsabfall führen wird, zumal die Aktiven als junge Menschen nur über ein relativ geringes Einkommen verfügen, das ihnen einfach nicht die Möglichkeit gibt, sich zu ernähren, wie es im Interesse der Talentförderung und der aufbauenden Leistung wünschenswert erscheint.

Wichtiger als Melbourne-Probe

Das ist die zweite Seite des Problems, das zum Teil mit der persönlichen Betreuung durch die hauptamtlichen Sportlehrer und Trainer gelöst werden könnte, aber auch die Mitarbeit aller berufenen Kreise voraussetzt. Das NOK hat einen Technischen Ausschuß gebildet, um die Vorbereitungen für Melbourne unter der Zielsetzung durchzuführen, den Anschluß an den Weltstandard zu halten bezw. wiederherzustellen. Gelingt es diesem Ausschuß, die oben aufgezeichneten Voraussetzungen für die olympische Vorbereitung zu schaffen, so ist das Problem, das erst einmal wichtiger erscheint als eine Probe-Expedition nach Melbourne, zu lösen.

Dabei sind, weitergesehen, zugleich die Pflege der Leibesübungen an den Schulen und eine enge Zusammenarbeit zwischen Fachverbänden und Schulbehörden in der Frage der Ausbildung der Lehrkräfte fraglos der entscheidende Faktor des Gesamtproblems. Nur im jugendlichen Alter kann die Grundlage für Spitzenleistungen gelegt werden. Eine Aufgabe, die von den Vereinen allein nicht übernommen werden kann."

Für den überaus herzlichen Empfang, die Geschenke, Blumenspenden und Willkommensgrüße anläßlich meiner Rückkehr aus dem russischen Internierungslager Bautzen am 24. Januar 1954 danke ich allen und wünsche, daß die noch dort verbliebenen Kameraden recht bald die Freiheit und somit das Gleiche erleben dürfen wie ich.

HANS GLUSA

Bei Verstopfung
NEDA-Früchtewürfel
das natürliche Abführmittel
ab DM -.80
in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

..die schmeckt so frisch!


Clever Stolz
beliebt, bekannt in Stadt und Land!

WYBERT schützt vor Heiserkeit
NUR in Apotheken und Drogerien

M. G. V. „GERMANIA" HOHENPLANKEN
Chorleiter Otto Knoke
Am Samstag, 20. Februar 1954, um 20.30 Uhr, im Lokal Schulte, Ennepe
Großer karnevalistischer Abend
mit GESANG, THEATER und VERLOSUNGEN.
Prämierung der bestkostümierten Paare.
Unter Mitwirkung des Kreuzberger Trios.

Klein-Pianos, Liliput-Flügel sowie gebr. Marken-Klaviere fabrikmäßig überholt. Teilzahlung.
Roth & Junius, Hagen
Piano- und Flügel-Fabrik

Es gibt viele Herde, aber nur einen

Küppersbusch
Sie sollten sich vor Ihrem Einkauf diesen vielfach patentierten Herd ansehen und vorführen lassen.
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver i. Westf. · Tel. 160

Saubere, ehrliche u. gesunde
Hausgehilfin
für mod. Haushalt (3 Erw. 2 Kinder 16 und 10½ J.) auf dem Lande gesucht. Keine Landwirtschaft. Viele Arbeitserleichterungen.
Luise Robeck
Valbert/Westf., Tel. 323

HERDKOMBINATION
Kachelherde Waschmaschinen
HÖRICH
Lüdenscheid
Schillerstr. 11

Lehrmädchen
mit Anfangskenntnissen in Stenografie und Schreibmaschine sofort gesucht.
Dr. Schorre
Rechtsanwalt und Notar
Halver i. W., Kirchstr. 11

Wohnungstausch
Gegen abgeschl. 3 Zimmer-Wohnung in Plettenberg-Bhf. Suche 3 Zimmer in Halver zu tauschen. Evtl. Ringtausch.
Anfragen unter Nr. 241 an Allgemeinen Anzeiger.

Wolfram
das „Gold" der Arbeitslosen von Bergen
Unter diesem Titel veröffentlicht die „abz"-Illustrierte einen hochaktuellen Bildbericht über die Schatzsucher auf englischen Schießbahnen.
Wenn Sie zum Wochenende interessante Bilder sehen wollen, wenn Sie einen guten Roman und spannende Tatsachenberichte lesen wollen, dann bestellen auch Sie „abz".
„abz" ist die beliebte Familien-Illustrierte, die bereits von vielen Lesern unserer Zeitung bezogen wird. Sie wird auch Ihnen auf Wunsch jede Woche ins Haus gebracht, und der Bote kassiert monatlich DM 1.–. Jede Geschäftsstelle und jeder Bote unserer Zeitung nehmen Ihre Bestellung gern entgegen.
BESTELLSCHEIN
Hiermit bestelle ich die „abz" zum monatlichen Bezugspreis von DM 1.– für die Dauer von 6 Monaten.
Name:
Ort:
Straße:

Hartnäckige Verschleimung
Husten, Heiserkeit, Katarrh?
Dann rasch den zuverlässigen
WURZELSEPP Bronchial-Tee
DM 1.25, für veralterte Fälle besonders verstärkt DM 1.50
aus der autorisierten Niederlage:
Drogerie Menke, Halver


Füllhalter Kugelschreiber
Markenfabrikate, in großer Auswahl
Wilh. Bell jr., Halver

Gesenkte Kaffee-Preise
20% u. mehr d. Verk. v. Kaffee etc. Aust. Anl.: Erdmann & Co., Bremen, Postf. 92

Leistungs-ecke
Waschbretter mit geschlossener Rückwand DM 3.95
der Firma
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Telefon 160